

Kommunalwahlprogramm für Homburg

Wirtschaft stärken, Arbeitsplätze erhalten, neue Arbeitsplätze schaffen.

Homburg ist ein Industriestandort und soll es bleiben. Deshalb wollen wir die Voraussetzungen schaffen, damit die Industrie in Homburg Zukunft hat und neue Industriebetriebe sich ansiedeln können. Dazu benötigen wir:

- eine effizientere Beantragung und Nutzung von Fördermitteln
- den Aufbau eines Wasserstoffnetzes in Homburg
- den Ausbau des Wärmenetzes, Speisung auch durch Industrieabwärme
- den Ausbau des Stromnetzes mit Ladestationen für Elektroautos in Wohngebieten mit Mehrfamilienhäusern
- Eine sinnvolle Anbindung des neuen Gewerbegebietes am Zunderbaum
- Eine Nutzung der Brachen im Industriegebiet Ost
- Eine aktive Ansiedlungspolitik, um zukunftsfähige Industrie nach Homburg zu holen

Die bisherige Politik in Homburg in dieser Frage ist komplett planlos, wie die Ansiedlung von Fiege im Gewerbegebiet Zunderbaum ohne Verkehrsanbindung zeigt. Homburg braucht endlich wieder einen Plan für die Ansiedlung von Industrie!

Homburg ist die Stadt der Gesundheit, der Forschung und Wissenschaft. Die Chancen, die das für Startups und den Mittelstand bedeutet, müssen wir nutzen!

Wir brauchen einen Science Park in Homburg, wo sich neue Unternehmen im Bereich der Wissenschaft und Ausgründungen der Universität günstig ansiedeln können.

Homburg, eine lebendige Einkaufsstadt

Der Einzelhandel ist allgemein in der Krise, aber dort, wo einkaufen zum Erlebnis wird, kommen weiterhin die Kunden. Das merkt man beispielsweise am Marktplatz. Daher brauchen wir auch an anderen Stellen der Innenstadt eine Belebung des Handels. Das gilt insbesondere für die untere Fußgängerzone. Wir brauchen in diesem Bereich größere Geschäfte, die Kunden auch in diesem Teil der Homburger Innenstadt bringen.

Leider hat die Stadtverwaltung bei der Ansiedlung eines Einkaufszentrum auf dem Enklerplatz mit der Begrenzung der Fläche zum Absprung des Investors beigetragen. Hier muss ein neuer Versuch gemacht werden, ein Fachmarktzentrum auf dem Enklerplatz unterzubringen. Dazu ist auch mit den Eigentümern der Grundstücke hart zu verhandeln. Wenn die Stadt weiterhin hohe Mietverträge an die Eigentümer für einen einfachen Parkplatz bezahlt, haben die Eigentümer kein Interesse, ihre Grundstücke in ein solches Fachmarktzentrum einzubringen. Der geplante Bau eines Parkhauses hinter der Hohenburg Schule muss beschleunigt werden, damit der Enklerplatz endlich frei wird für eine sinnvolle Bebauung.

Für die Stärkung des Einzelhandels in Homburg brauchen wir eine Einzelhandels-offensive. Eine Homburg online Website sollte all diesen Einzelhändler eine einheitliche Plattform bieten, um ihre Waren auch online anbieten zu können. Eine gemeinsame Marketing – Kampagne sollte den Homburger Einzelhandel einheitlich in der gesamten Region, insbesondere auch in der Westpfalz, bewerben. Musikalische und kulturelle Events sollen das Einkaufen in Homburg regelmäßig zum Erlebnis machen. Der Kultursommer ist dafür schon ein gutes Beispiel.

Homburg, eine moderne Stadt mit einer modernen Infrastruktur

Die Reaktivierung der Bahnstrecke nach Zweibrücken ist eine Chance für Homburg, die wir ergreifen müssen. Auch auf Homburger Stadtgebiet wird es in Beeden, Schwarzenbach und Schwarzenacker neue Haltepunkte geben. Das bedeutet für die Bürger dieser Stadtteile eine direkte Bahnanbindung. Auch für die Studenten der Fachhochschule in Zweibrücken ist die neue Bahnlinie eine wichtige Verbindung. Die FDP wird sich im Stadtrat für die schnelle Umsetzung der Bahnlinie und die Verbesserung der Haltepunkte einsetzen.

Homburg braucht den Autobahnanschluss Homburg – Ost. Der Anschluss Homburg – Mitte wurde zwar ausgebaut, er wird aber durch die Ansiedlung von Fiege stark belastet werden. Daher brauchen wir für das Industriegebiet Ost eine weitere Autobahn – Anbindung, auch um die Ortsdurchfahrt von Erbach und Bruchhof zu entlasten.

Den Bau der B423 neu lehnen wir ab. Es handelt sich nicht um eine echte Umgehungsstraße, sondern um einen Autobahnzubringer, der an dieser Stelle fehl am Platz wäre. Auf dem früheren DSD Gelände entsteht ein neues Wohngebiet, und genau dort würde der Verkehr von der Autobahn aus hingeleitet werden. Es macht jedoch keinen Sinn, eine Umgehungsstraße zu bauen, um den Verkehr vom einen Wohngebiet in das andere Wohngebiet zu leiten. Darüber hinaus würde der Bau der Straße mitten durch die Beeder Bliesau wertvolle Natur zerstören.

Homburg ist eine Stadt, wo viel Autoverkehr auf viel Radverkehr trifft. Leider ist der Schutz der Radfahrer, insbesondere der Schulkinder oft nicht gewährleistet. So radeln etwa die Kinder zum Saarpfalz Gymnasium jeden Morgen über eine vielbefahrene Straße. Wir brauchen dringend einen Radweg auf der unteren Allee, damit die Kinder sicher zur Schule kommen. Die Kinder, die entlang des Erbach zum Johanneum radeln, brauchen eine sichere Überquerungsmöglichkeit für die Industriestraße. Und der Radweg entlang der Talstraße, der wichtigste Radweg in Homburg, darf nicht bei jedem Fest gesperrt werden.

Das Homburger Stadtbussystem ist stark verbesserungsbedürftig. Regelmäßig fehlen die Anschlüsse. So kommt man beispielsweise mit der Linie 513 am Hauptbahnhof regelmäßig dann an, wenn die Züge nach Saarbrücken und Kaiserslautern gerade abgefahren sind. Auch beim Wechsel von der einen auf die andere Stadtbuslinie kommt es immer wieder zu langen Wartezeiten. Da wundert es nicht, wenn die Menschen entnervt auf das Auto umsteigen. Wenn der Bus in Homburg eine realistische Alternative zum Auto sein soll, dann brauchen wir überall in der Stadt mindestens einen Halbstundentakt bis in die Abendstunden und die Umsteigezeiten sollten nicht länger als 10 Minuten sein. Zum Zeitpunkt der spät in Homburg ankommenden Züge sollte noch eine Busverbindung vorhanden sein.

Homburg – eine lebenswerte Stadt

Homburg ist eine lebenswerte Stadt im Grünen, und das soll auch so bleiben. Aber an vielen Stellen könnte das Leben in Homburg angenehmer werden.

Homburg lebt davon, eine Stadt im Grünen zu sein, aber in der Innenstadt gibt es zu viel Beton. Ein richtiger Ansatz ist die geplante Begrünung des Schulhofs der Hohenburgschule. Dabei sollte jedoch nicht vergessen werden, dass die Hohenburgschule selbst sanierungsbedürftig ist. Wir sprechen uns dafür aus, zuerst die Schule zu sanieren und dann den Vorplatz zu begrünen, damit die Arbeiten die Grünanlagen nicht wieder zerstören.

Ferner sprechen wir uns für eine Begrünung des Christian Weber Platzes aus. Rund um den Platz sollten Bäume gepflanzt werden und gemütliche Sitzgelegenheiten entstehen.

Der Stadtpark sollte als Homburger Erholungsgebiet gestärkt werden. Deshalb brauchen wir wieder Gastronomie im Stadtpark. Das frühere Schwimmbad sollte als Freilichtbühne für kulturelle Veranstaltungen genutzt werden. Gerade für junge Menschen fehlt in Homburg ein Kulturprogramm.

Damit Homburg für Familien attraktiver wird, sollte das Kinderbetreuungsangebot ausgebaut werden. Dazu gehören auch Angebote für Schichtarbeiter in Industrie und Krankenhaus, die Nachtschicht haben. Daher sprechen wir uns für eine 24 Stunden Kita aus.

Damit Homburg eine Zukunft hat - als Industrie- und Einkaufsstadt, als moderne, lebenswerte Stadt

- deshalb am 9. Juni FDP wählen!**